

Polarity in die Welt bringen - 2008

...und neue Klienten gewinnen

Die Idee, Polarity in unserer Umgebung bekannter zu machen, wurde während eines Assistenzwochenendes von Lilo in der Schweiz geboren.

Für diese Aktion versammelten sich in einem Boot Lilo (Hehn-Rieck, Meckenheim), Peter (Riehm, Euskirchen), Maria (Pitz-Kubik, Königswinter) und meine Wenigkeit (Christine Uhlemann, Bonn). Und es war eigentlich ganz einfach!

Unser Anliegen war, Polarity zu präsentieren, bekannt und für die Sinne erfahrbar zu machen und den direkten Kontakt zu den Menschen an unseren Wohn- und Praxisstätten herzustellen, ganz unmittelbar und ohne Schnörkel.

Wir waren uns alle darin einig, dass dies so schnell wie möglich passieren sollte.

Mit Enthusiasmus und Tatendrang erstellten wir die erste Liste mit unseren Ideen zur Umsetzung unseres Projekts. Uns leiteten Fragen wie „wo machen wir unseren Polarity-Gesundheitsstand?“, „welche Standausrüstung benötigen wir?“, „was aus dem breiten Spektrum von Polarity wollen / können wir darstellen in Anbetracht dessen, was in der Öffentlichkeit umsetzbar ist / erfahrbar gemacht werden kann?“, „wie ist es mit Werbung vorab?“ usw.

Bis zu unserer ersten Öffentlichkeitsaktion trafen wir uns noch einige Male, arbeiteten an unserer Standausrüstung und feilten an unserem Konzept. Den Rest dachten wir uns, machen wir locker wett mit Enthusiasmus, Ausstrahlungskraft und unserer Präsenz.

In den Bioläden, Biohöfen und einem Vollwertrestaurant in unserer Region trafen wir auf ein spontanes Willkommen. Wir waren sehr froh, sie für unsere Aktion als unterstützende Kooperationspartner gewonnen zu haben. Mit ihrem Einverständnis platzierten wir unseren Polarity-Gesundheitsstand vor den Läden und in den Höfen. Unser Werbeplakat „Polarity, eine ganzheitliche Erfahrung“ hingen wir vorab dort auf und die Ankündigungs-Flyer legten wir dort, und auch an anderen Plätzen, aus.



Am 26. Juli war es dann soweit: unser erstes Event in der Fußgängerzone in Bad Godesberg (Stadtteil von Bonn) fand statt. Nach einem reinigendem Gewitter bauten wir gegen 10 Uhr unter den Linden unseren Tapeziertisch auf, legten zwei schöne indische Saris (gelb & grün) darauf, platzierten Lichter und Kristalle, Ständer unserer Flyer und Visitenkarten, Informationsmaterial über Polarity zum Mitnehmen, Charts der energetischen Anatomie zum Einsehen, einige Bücher und Lilos Stimmgabel-Set darauf. Der große Sonnenschirm grenzte den Raum himmelwärts ab, die Staffelei von Peter mit zwei großen, mit rotem Tuch bespannten Spanplatten, an denen laminierte Schilder in großen Lettern und Bilder der vier Säulen der Polarity-Therapie befestigt waren, begrenzten den Stand seitlich rücklings. Einfache Stühle luden zum Hinsetzen ein, denn wir wollten fühlbare Kostproben in Form von Kurzbehandlungen und über die Sinne wahrnehmbare Stimmgabel-Klänge anbieten sowie eine Atmosphäre schaffen, in der trotz des Fußgängerzonenbetriebs ein geschütztes Gespräch möglich sein sollte.



Und so kam es, dass trotz Ferienzeit munteres Treiben an unserem Stand herrschte. Es blieben sehr viele Interessierte stehen, informierten sich in Gesprächen mit uns über den ganzheitlichen Ansatz von Polarity und es bildete sich sogar eine Warteschlange von

Menschen, die in den Genuss einer Kurzbehandlung kommen wollten. Die Kurzbehandlung wuchs sich ab- und an zu einer wahren Session aus, denn konkrete gesundheitliche Probleme wurden angesprochen, die Herzen öffneten sich inmitten der Öffentlichkeit, es flossen hier und da auch Tränen. All das zeigte uns, dass wir den Menschen wirklich nahe kamen, in Kontakt mit ihnen waren, sie mit unserem Wesen berührten, dass das, was wir repräsentieren, was wir sind, sie bewegte. Das waren wundervolle Erfahrungen für uns!

Wir konnten einige Klienten neu gewinnen und Termine vereinbaren, nicht nur dank unseres Schnupper-Angebots für eine erste Polarity-Behandlung.

Aber viel mehr haben wir Polarity-Samen gesät, Polarity in die Welt gebracht und sind selbst durch die zahlreichen Erfahrungen gewachsen.

Die Erfahrungen während unserer bisher vier Events waren ganz unterschiedlich: in der Innenstadt von Bonn schienen die Leute verschlossener und gestresster. An diesem Tag konnten wir nur einige wenige innige Kontakte knüpfen.

Ein sehr schönes Erlebnis war dafür der Biohof Leyenhof: wir standen mit unsrem Polarity-Gesundheitsstand unter dem mächtigen, trächtigen Walnussbaum bei Sonnenschein gegenüber dem Hofladen. Pralle Säue mit herrlich wackelnden Ringelschwänzchen grunzten auf dem „Schweinebalkon“ und wetzten sich ihre Ärsche ungeniert an den Stallpfosten, gackernde Hühner pickten um unsere Füße herum (und auch mal probeweise an ihnen) und verspielte junge Kätzlein räumten uns fast den Stand ab, da sie die Tischdecke als Schaukel benutzten. Hier waren die Menschen aufgeschlossener und offener, hatten mehr Zeit und ließen sich leicht auf Gespräche und Kurzbehandlungen ein.

Ein 2-tägiges Hoffest nächstes Wochenende steht noch aus, da freuen wir uns auch schon sehr! Und abschließend für dieses Jahr gibt es noch einen Stand vor einem Bioladen.

Das war es aber sicher nicht gewesen! Denn wir planen bereits, viele Polarity-Werbeaktionen für das kommende Frühjahr in Kooperation mit noch mehr Bioläden durchzuführen. Und nach den großen Ferien bei den zahlreichen Hoffesten der Biohöfe in unserer Region mitzumachen.

Wir freuen uns darüber, dass wir uns getraut haben und so viel positive Resonanz erfahren durften! Wir hatten bei all dem auch sehr viel Freude.

Auch wir als Regio-Gruppe sind uns sehr viel näher gekommen und stärker zusammengewachsen. Wir hoffen, euch inspiriert zu haben!

Lilo, Peter & Christine

Veröffentlicht in der PEP 2008